

Neue sieben Naturwunder

# Amazonas und Iguazu-Wasserfälle unter den vorläufigen Siegern

Der Amazonas und die Wasserfälle von Iguazu im Grenzgebiet von Brasilien und Argentinien sind zu den neuen sieben Weltwundern der Natur gewählt worden. Dies gab die "New7Wonders Foundation" am 11. November nach einer vorläufigen Auszählung bekannt. Die anderen fünf „vorläufigen“ Sieger sind die Bucht von Halong (Vietnam), die Inseln Jeju (Südkorea) und Komodo (Indonesien), der unterirdische Fluss Puerto Princesa (Philippinen) und der Tafelberg (Südafrika). Die Gewinner der weltweiten Abstimmung könnten sich allerdings noch ändern, erklärte die Stiftung des Schweizer Initiators Bernard Weber auf ihrer Webseite.

Die endgültigen Gewinner sollen erst bei den geplanten Eröffnungszeremonien vor Ort Anfang 2012 offiziell gefeiert werden. Zuvor müssen die Ergebnisse nochmals geprüft und von dritter Seite bestätigt werden. Menschen weltweit konnten per Internet, Telefon und SMS an der Wahl teilnehmen. In vielen Ländern hatten Politiker und Prominente zur Beteiligung aufgerufen. Brasilien und Argentinien hatten zum Beispiel gemeinsam für die Wahl der Iguazu-Wasserfälle in die Liste geworben.

Laut Angaben der Stiftung wurden weltweit mehr als 1 Milliarde Stimmen abgegeben. "Wir gratulieren jedem dieser Teilnehmer zu dem

Erreichen ihres vorläufigen "New7Wonders of Nature"-Status und freuen uns auf die Vollendung des Bestätigungsprozesses" so Bernard Weber nach der Präsentation der vorläufigen Gewinner. Die "New7Wonders of Nature" würden dabei auf ewig einen Teil der globalen Erinnerung der Menschheit darstellen.

Die am Ende verbliebenen 28 Kandidaten waren in einem langwierigen Auswahlverfahren ermittelt worden. Zunächst wurden ab 2007 Vorschläge aus aller Welt gesammelt. Dabei entstand eine Liste von 440 Kandidaten aus 220 Ländern, die dann per Internet-Abstimmung auf 77 Bewerber reduziert wurde. Ein Komitee wählte



danach 21 Kandidaten aus, weitere 7 wurden durch das Votum der Interneter bestimmt. Am 21. Juli 2009 begann dann der endgültige Wahlgang, dessen Ende auf den 11.11.2011 um genau 11:11:11 Uhr GMT festgelegt wurde.

Die Iguazu-Wasserfälle bestehen aus 20 größeren sowie 255 kleineren Wasserfällen auf einer Ausdehnung von 2,7 Kilometern an der Grenze zwischen Brasilien und Argentinien. Die Grenze verläuft genau in der sogenannten Garganta do Diabo, dem größten Wasserfall.

Die Amazonas-Region erstreckt sich über 5,5 Millionen Quadratkilometer in neun Ländern. Rund 60 Prozent des Waldes ist auf brasilianischem Territorium, der Rest auf den Gebieten von Peru, Ecuador, Surinam, Kolumbien, Venezuela, Bolivien, Guyana und Französisch-Guayana.

Nach Einschätzung der Koordinatorin für Regionalprogramme des Tourismusministeriums, Ana Clévia Guerreiro, ist die Wahl der beiden Sehenswürdigkeiten zu neuen Weltwundern positiv für das Image Brasiliens im Vorfeld der WM 2014 und der Olympischen Spiele 2016. "Es erhöht die Sichtbarkeit Brasiliens im Ausland und bringt Vorteile nicht nur für den Tourismus, sondern für alle Aktivitäten, die in Verbindung mit den natürlichen Schönheiten des Landes stehen". ■

(Agência Brasil und latina-press.com)

